

Inhalt

Vorwort	5
Zur Einführung in die Thematik	11
Teil A: Gegenrevolutionäre Profilierung im geistesgeschichtlichen Spiegel	
I. Der „schmale Weg des Transzendentalismus“. Schmitts Weg zur gegenrevolutionären Souveränitätslehre	23
II. Offene Anfänge? Carl Schmitts frühe Option für die Gegenrevolution	42
III. Die Spanische Grippe und die Lehre von der „kommissarischen Diktatur“	66
IV. Gegen romantischen Utopismus: Schmitts Novalis-Bild	72
V. Gegen den Anarchismus: Fritz Mauthner und Gustav Landauer im Visier	85
VI. Cortés-Maske im Spanienmythos	102
Teil B: Von der Liberalismuskritik zur „demokratischen Legitimität“?	
I. Max Weber und Carl Schmitt	131
II. Cato oder Plato? Max Webers letzte Worte	147
III. Biographie eines Antipoden: Hans Kelsen (1881–1973)	149
IV. Demokratiediskurs als philosophische Bewegung. Zum Methoden- und Richtungsstreit in der Weimarer Staatsrechtslehre	158
V. Liberale Demokratie als Paradoxon? Carl Schmitts Beisetzung des klassischen Liberalismus	172
VI. Soziale Realität versus „Begriffsrealismus“: Otto Kirchheimer und der Links-Schmittismus	189
VII. Abrechnungen enger Weggefährten: Eduard Rosenbaum und Moritz J. Bonn	207

Teil C: Antwortsuche und mythische Verstrickung

Überleitung	225
I. Vordenker der souveränen Diktatur? Das antilibérale Rousseau-Bild und Carl Schmitt	227
II. Goethe oder Shakespeare? Rollenspiele im Nationalsozialismus	241
III. Konstitutionalismus und Antisemitismus: Carl Schmitts Rechtswissenschaftsgeschichte	254
IV. „Autor vor allem der ‚Judenfrage‘ von 1843“: Carl Schmitts Bruno Bauer	276
V. „Ich müsste mich mit Triepel auseinandersetzen“. Triepel, Schmitt und <i>Die Hegemonie</i>	288
VI. Savigny oder Hegel? Die Schrift <i>Die Lage der europäischen Rechtswissenschaft</i>	305

Teil D: Legitimitätssuche im Spätwerk

I. Legitimität gegen Legalität? Schmitts Absetzung von Johannes Winckelmann	345
II. Sinnkritik nach Carl Schmitt. Reinhart Kosellecks Rezeption im Briefwechsel	363
III. Akkreditierung im Schmittianismus? Herfried Münklers Korrespondenz mit Carl Schmitt	370
IV. Im „Labyrinth der Legitimitäten“ und Ethos-Analyse: Schmitt und Münkler über neue Kriege und Krieger	389
V. „Neue Normalität“ und Postheroismus in Merkels anfänglicher Corona-Politik	404
VI. Statt eines Schlusses: Gespräch mit Damen über den abwesenden Herrn Schmitt	418
Nachwort	442
Siglen der wichtigsten Werke Carl Schmitts	443
Nachweise	447
Anmerkungen	449